



August 2015

Grenzreise Baden-Württemberg – Bayern

Die Livereporter Martin Breitkopf, Bayerischer Rundfunk (BR) und Sibylle Möck, Südwestrundfunk (SWR) starten am Freitag, den 24. Juli mit zwei Motorrollern zu einer Entdeckungstour entlang der gemeinsamen Landesgrenze. Eine Woche lang stellen die beiden in der Programm-Aktion „Grenzreise Baden-Württemberg – Bayern“ sechs hier angesiedelte Gemeinden täglich live in den Magazinen „Abendschau“ (BR) und „Landesschau Baden-Württemberg“ (SWR) vor. „Mit der ‚Grenzreise‘ rücken wir interessante Geschichten in den Fokus, die die Menschen beiderseits der Landesgrenze bewegen, die sie teilweise trennen, aber vor allem auch verbinden“, erklärt „Abendschau“-Redaktionsleiter Matthias Keller-May. „Die ‚Grenzreise‘ zeigt unsere regionale Verwurzelung, auch an den Nahtstellen unserer Sendegebiete“, ergänzt Hans-Peter Archner, stellv. Landessenderdirektor und Leiter des SWR Fernsehen in Baden-Württemberg. „Wir knüpfen damit an die Bodensee-Programmmaktion „Vier in einem Boot“ an, bei der die Zusammenarbeit von BR, SWR, ORF, SRF und Radio Lichtenstein letztes Jahr sehr erfolgreich war“, so Hans-Peter Archner.

Stationen der Grenzreise sind:

- **Kreuzthal** / Freitag, den 24. Juli: Die historische Glasmachersiedlung liegt direkt auf der Grenze – und in zwei Landkreisen. Der Landkreis Ravensburg zählt zu Baden-Württemberg, der Landkreis Oberallgäu gehört zu Bayern.

- **Wallerstein** / Montag, den 27. Juli: In der Marktgemeinde Wallerstein im Kreis Donau-Ries wandeln die Fernsehmacher auf den Spuren des Fürstenhauses Oettingen-Wallerstein.

- **Giengen an der Brenz** / Dienstag, den 28. Juli: Das historische Industriestädtchen an der Landesgrenze beherbergt Unternehmen, die auf den Weltmärkten führend sind.

- **Weißenhorn** / Mittwoch, den 29. Juli: Die „Grenzreise“ zeigt, wie sich die Fuggerstadt fit macht für die Zukunft.

- **Bad Grönenbach** / Donnerstag, den 30. Juli: Die Marktgemeinde im Landkreis Unterallgäu sticht durch ein beispielgebendes kommunales Energiekonzept hervor.

- **Isny im Allgäu** / Freitag, den 31. Juli: Die ehemals Freie Reichsstadt im Landkreis Ravensburg ist bekannt für Naturerlebnisse und Kultur.

„Grenzreise Baden-Württemberg – Bayern“ in folgenden Sendungen:

„Abendschau“, Montag bis Freitag, 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr im Bayerischen Fernsehen.

„Landesschau Baden-Württemberg“, Montag bis Freitag, 18.45 Uhr bis 19.30 Uhr im SWR Fernsehen in Baden-Württemberg.

„Kaffee oder Tee – Der SWR Nachmittag“, Montag bis Freitag, 16.05 Uhr bis 18 Uhr, SWR Fernsehen.

„Expedition in die Heimat - Unterwegs im Allgäu“, Freitag, den 31. Juli 20.15 - 21 Uhr im SWR Fernsehen.

„Grenzreise – Die Höhepunkte der Woche“, Samstag, den 1. August, 18.45 Uhr bis 19.15 Uhr im SWR Fernsehen in Baden-Württemberg.

Informationen zum Programm unter www.abendschau.de und SWR.de/landesschau-bw.



Einweihungsfest mit der Umweltministerin

Wir, – eine kleine Gruppe der Adeleggreporter, – wurden zur Einweihung des Ziegenhofs ins Kreuzthal eingeladen. Anstatt Ziegen waren Tische und Bänke und ein wunderbares Buffet im Ziegenstall. Als erstes sprach der Bürgermeister Toni Barth von Buchenberg; der freute sich natürlich über den Ziegenstall, aber ganz besonders über den Besuch der Umweltministerin Ulrike Scharf. Der Ziegenhof gehört der Adeleggstiftung und wurde 2011 gegründet, weil man die Natur an der Adelegg schützen und die Beweidung aufrechterhalten wollte. Vor allem will man, dass die Flächen nicht zuwachsen und dafür gibt es Geld vom Land und der Umweltstiftung.

Die Umweltministerin freute sich sehr, hier zu sein und besonders, dass es hier Menschen gibt, denen die Adelegg so am Herzen liegt. Da die Adelegg so eine besonders schöne Landschaft mit vielen Tieren und seltenen Pflanzen ist, glaubt sie auch, dass es wichtig ist, dass man dafür etwas unternimmt. Die Natur braucht Unterstützung und die gibt es hier im Kreuzthal durch viele Menschen. Der Ziegenstall ist dabei ein wichtiges Projekt. Die Ziegen machen das, was wir Menschen an den steilen Hängen sonst machen müssten – Landschaftspflege.



Schließlich sprach auch noch Landrat Toni Klotz und auch er freute sich, dass an der Adelegg Menschen wohnen, die sich mit solchem Engagement für ihre Natur einsetzen. Dafür gab es dann auch ganz schön viel Geld. Der Landrat überreichte an die Kulturlandstiftung einen Scheck von 130.000 € und dann gab es jede Menge Beifall. Vielleicht auch ein bisschen deshalb, weil alle schon auf das tolle Buffet warteten und auch wir stärkten uns, bevor wir wieder als Reporter unterwegs waren und exklusiv ein Interview mit der Ministerin durchführen durften. War das aufregend!

(Foto unten: B. Früh)



Interview mit der bayrischen Umweltministerin Ulrike Scharf.

Adeleggreporter: Wie lange sind Sie schon Umweltministerin ?

Ulrike Scharf: Ein dreiviertel Jahr – also seit September.

Adeleggreporter: Warum sind Sie Umweltministerin geworden?

Ulrike Scharf: Herr Seehofer (Ministerpräsident) hat mich gefragt und ich habe eine Nacht überlegt und dann „ja“ gesagt.

Adeleggreporter: Sind Sie viel unterwegs?

Ulrike Scharf: Ich bin im Monat ca. 10.000 km unterwegs.

Adeleggreporter: Was machen Sie sonst noch ?

Ulrike Scharf

Ich kümmere mich um die Sicherheit der Lebensmittel, um Natur, Umwelt und Technik und um den Schutz des Wassers.

Adeleggreporter

Mit welchem Auto sind Sie gekommen ?

Ulrike Scharf

Mit einem weißen Audi mit 260 PS und einem Chauffeur.

Salamanderwetter im Rohrdorfer Tobel

Die Adeleggreporter waren wieder unterwegs für einen spannenden Nachmittag im Rohrdorfer Tobel. Dieses Mal traf sich unsere Gruppe von 25 Schülern aus der Rohrdorfer und Buchenberger Grundschule, um mit Andreas Morlok Alpensalamander zu suchen. Es regnete wie aus Kübeln und unser Begleiter Andreas Morlok meinte, das ist richtiges Salamanderwetter.

Herr Morlok suchte nicht nur mit uns nach Alpensalamandern, sondern erzählte uns auch etwas über die Landschaft hier in Rohrdorf.

Mit einem Bohrstock holten wir noch in Rohrdorf einen braunen, humosen Erdboden hervor. Später im Tobel bohrten wir tonige und noch später kiesige und sandige Schichten aus dem Boden. Er verriet uns aber erst später, was dies zu bedeuten hat. Andreas Morlok stellte uns die Frage, was wir glauben, wie solch eine sandige und kiesige Schicht entstanden ist. Manch einer hatte zwar eine Vermutung, aber so richtig wussten wir es natürlich nicht. Also lernten wir, dass die Adelegg schon vor vielen Millionen Jahren aus ehemaligen Ablagerungen großer Flüsse, die aus den Alpen kamen, entstanden ist. In mehreren hundert Meter Tiefe, unter der Adelegg, könnte man sogar auf Meeresablagerungen stoßen. Das heißt: vor langer Zeit war hier tatsächlich überall ein großes Meer. Im Eistobel bei Maierhöfen sind solche Schichten offen, d.h. man kann die einzelnen Schichten sehen, und wenn man Glück hat findet man sogar einen Haifischzahn.

Wenn man sich die Steine im Rohrdorfer Bach anschaut, dann fällt einem auf, dass die meisten Steine rund sind. Das bedeutet, dass die Steine viele Kilometer hinter sich haben, bis sie hier gelandet sind.

Heute – so Morlok - trägt vor allem das Wasser und die Frostsprengung die Steine aus der Adelegg ab und der Tobelbach transportiert sie ins Tal. Da die Adelegg so steil ist, schneidet sich der Bach immer tiefer in den Berg ein - so entsteht ein Kerbtal, bei uns heißt das „Tobel“. Rohrdorf steht auf einem Schwemmfächer am Ende des Tobels.

Schon nach ein paar Minuten erreichten wir das Schwimmbädle von Rohrdorf und dort fingen wir auch schon zwei Bergmolche. Die Bergmolche haben einen orangen Bauch und einen platten Schwanz. Sie kommen zum Laichen ans Wasser und später gehen sie wieder in den Wald, weil sie eigentlich lieber unter den Pflanzen und totem Holz leben. Wir fanden auch seltene Blumen, wie den Türkenbund, das Alpenmaßliebchen und den Waldgaisbart, der uns an den Bart des Ziegenbockes von Herrn Post erinnerte. Aber – eigentlich waren wir ja auf der Suche nach Alpensalamander, die sich aber ganz gerne verstecken. Wir hatten aber richtig viel Glück und Andreas Morlok fand gleich einen unter einem alten Holzstamm am Weg. Später entdeckten wir noch mehrere Alpensalamander am Fuß einer Nagelfluhwand. Für die meisten von uns war es das erste Mal, dass wir so einen Salamander sahen und es war richtig spannend, diese einmal aus der Nähe zu sehen.

Natürlich hatten wir jede Menge Fragen, aber die könnt ihr alle im Interview mit Herrn Morlok nachlesen.



August 2015

Auf dem Rückweg fanden wir noch einen verkohlten Baum im Tobelbach. Nein, – da hat niemand heimlich gegrillt. Das schwarze Holz ist uralte und entstand durch ganz starken Druck von vielen Steinen, die alle auf dem Holz lagen. Vielleicht war es sogar ein Baum, der vor Millionen Jahren hier umgekippt ist und mit viel Kies überdeckt wurde. Man hat schon verkohlte Reste von Zimtbäumen und Mammutbäumen an der Adelegg gefunden, Baumarten die es heute nur noch in Nordamerika oder Asien gibt, wie uns Morlok erklärt hat. Pitschnass kamen wir nach zweieinhalb Stunden wieder an der Schule an, aber - was die Salamander können, können wir auch: wir hatten richtig Spaß bei dem nassen Wetter.



Experteninterview mit Andreas Morlok

Fragen zu den Alpensalamandern.

Warum kennst Du dich mit Alpensalamandern aus?

Ich habe in den letzten Jahren in mehreren Tobeln an der Adelegg die Vorkommen der Alpensalamander gezählt und Interessantes über das Leben der Tiere erfahren.

Wie alt können Alpensalamander werden?

In der Literatur heißt es, dass sie bis zu 15 Jahre alt werden können.

Wie lang werden Alpensalamander?

Alpensalamander werden bis zu 15 Zentimeter lang.

Wo leben Alpensalamander?

Alpensalamander leben in Berggebieten von 600 bis 2400 m. In Baden Württemberg kommen sie nur an der Adelegg vor. Sie lieben kühle, schattige Tobelwälder mit einer hohen Luftfeuchtigkeit, und in den Alpen kommen sie auch auf feuchten Almen vor.

Gibt es auch Feuersalamander an der Adelegg?

Nein, diese Art kommt in Baden Württemberg fast nur nördlich der Donau vor. Oft werden Bergmolche mit ihrem orangefarbenen auch mit Feuersalamandern verwechselt.

Sind Alpensalamander selten?

Ja, Alpensalamander sind eine streng geschützte Tierart. Sie stehen auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten. In Baden Württemberg stehen Sie unter Naturschutz, d.h. unter anderem man darf sie nicht fangen und zu Hause halten. Sie würden sowieso in Gefangenschaft leiden, weil Sie ein besonderes kühl-feuchtes Klima brauchen.

Warum haben Alpensalamander so dicke Backen.

Alpensalamander haben seitlich am Kopf und entlang des Rückens eine Reihe von Giftdrüsen. Diese schützten sie vor Fressfeinden, für uns Menschen ist das Gift eher harmlos.

Was fressen Alpensalamander?

Sie ernähren sich von kleinen Würmern, Spinnen, Schnecken und Insekten.

Was Schlaufuchs weiß:

Alpensalamander sind komplett schwarz. Alpensalamander sind die einzige Amphibienart, die bei ihrer Fortpflanzung nicht auf Wasser angewiesen ist; sie sind lebend gebärend. Das heißt, ein Weibchen bringt nach 2 Jahren Tragezeit 1-2 fertig entwickelte Junge zur Welt. Der Feuersalamander setzt dagegen 30-40 Larven ins Wasser.



August 2015

Termine

Ferienzeit !!

Die Arbeitssitzung des Adelegg-Vereins fällt diesen Monat aus !!

Freitag, 24. Juli/Samstag, 25. Juli

St. Mang Platz Kempten
Jubiläumfest „Gemeinsam bunt“ der Lebenshilfe Kempten und der Allgäuer Werkstätten.

Freitag, 20.00 Uhr: Guildo Horn und die orthopädischen Strümpfe live
Samstag, 10.00 Uhr: Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst, danach ein buntes Straßen- und Familienfest.

Sonntag, 26. Juli, 14.00 Uhr

Heimattmuseum Buchenberg
Gartenfest.

Freitag, 14. August, 18.00 Uhr

Pfarrhof Kreuzthal
Kräuterboschen binden für Mariä Himmelfahrt. Blumen und Kräuter können gerne mitgebracht werden.

Zur selben Zeit Probe für die Kinder, die gerne beim Gottesdienst mitmachen wollen.

Samstag, 15. August, 10.30 Uhr

Pfarrkirche St. Martin
Mariä Himmelfahrt
Gottesdienst mit Kräutersegnung, mitgestaltet von den Kindern. Anschließend Kuchenverkauf mit kleinem Frühschoppen zu Gunsten der Kirchenheizung.

Ferienprogramm 2015

Robin-Hood-Nachmittag, wilde Küche, Perlenfäden, rund um die Feuerwehr, Honigschleudern beim Imker und vieles mehr... Langeweile kommt bei den Buchenberger Kindern während der Sommerferien 2015 gewiss nicht auf. Schon seit 15 Jahren stellt ein Team aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern pünktlich zu Ferienbeginn ein buntes Programm für Kinder ab drei Jahren zusammen und bringt so Spaß und Action in den Sommer in und rund um Buchenberg.

Anmeldung ab Montag, 20. Juli 2015, 13.00 Uhr in der Tourist Info Buchenberg.

Weitere Infos unter www.buchenberg.de

Nächste Erscheinungstermine vom 's Kreuzthaler Blättle: Mittwoch, 26.08./23.09./21.10.2015

(Änderungen behalten wir uns vor).

Sonstiges

Dorfbücherei

Kostenlose Ausleihe
Donnerstag, 18.00-19.00 Uhr (außer Feiertag)
Außentreppe „Gasthaus Kreuz“
Die normale Ausleihfrist für Bücher sollte vier Wochen nicht überschreiten.

Sparclub

Leerungen jeweils Dienstag um 18.00 Uhr.

Dorfladen

Öffnungszeiten am Samstag **7.30 – 9.00 Uhr.**

Der Laden ist ab Mai wieder Mittwoch-Sonntag, 11.00-16.00 Uhr offen.

Wer am Samstag stressfrei einkaufen möchte, kommt zu uns in den Dorfladen!

Für besondere Wünsche und auch Langschläfer gibt es die Möglichkeit der Vorbestellung (bei S. Schreck Tel. 1378). Bestellt, was ihr braucht, dann ist genau das da, was ihr wollt! Das Käslädele Feuerle kommt am 25.07./08.08./22.08.2015.

Wir danken allen, die unseren Dorfladen unterstützen. Der Adelegg-Verein.

Anzeigen

Berchet Puppenküche (Kunststoff) mit Zubehör zu verkaufen Tel.: 1244

Wir suchen
Teilzeitkräfte von April bis Oktober für Museum, Verkauf und/oder Bewirtung (geringfügige Teilzeit bzw. ca. 5-12 Wochenstunden).

Gerne informieren wir Sie telefonisch zu näheren Einzelheiten – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Glasmuseum Schmidfelden
Schmidfelden 9, 88299 Leutkirch
Telefon 0 75 67-18 20 42

Gut essen im Kreuzthal

- ◆ Bürgerliche Küche
- ◆ Festsaal
- ◆ Fremdenzimmer

Das Gasthaus ist geschlossen vom 31.07. – 20.08.2015
Vielen Dank für Euren Besuch.

Landgasthaus-Pension „Kreuz“
87474 Kreuzthal, Dorfstraße 1
Telefon 07569-930047
Gasthaus.kreuz@skymail.net

Endlich auch schnelles Internet im Kreuzthal !

VDSL bis zu 50mbits !
Wir beraten Sie, wie Sie am besten umstellen können.

Bitte bringen Sie Ihre Telefonrechnung mit.

WM-Funktechnik GmbH
Bahnhofstr. 44 in Kempten (geg. ADAC-Haus)
Tel. 0831/522000
www.wm-funk.de



Opa Franz gratuliert den Eltern Julia Eisele und Florian Hermann zum Buble Leon Franz

Geboren: 13.06.2015
Gewicht: 2670 g
Größe: 50 cm



Impressum

„s' Kreuzthaler Blättle“, ehrenamtlich und gemeinnützig hergestellt, erscheint monatlich. Meldungen bitte an:
Telefon 07569 - 930301, Fax 07569 - 930302
blaettle@adelegg.de oder www.adelegg.de
Herausgeber: Adelegg-Verein e.V.

Naturschutz, Landschaftspflege und regionale Entwicklung
Die Finanzierung erfolgt durch den Adelegg-Verein.

Spendenkonto:
Adelegg-Verein
IBAN: DE75 6505 0110 0024 693864

's Kreuzthaler Blättle



August 2015

Sanierung des Kreuzthaler Wasserhochbehälters läuft!

Aufgrund der immer höheren Auflagen an die Wasserversorgung, war eine Sanierung des 1926 gebauten Wasserhochbehälters in Kreuzthal notwendig. Zur Unterbringung der erforderlichen Leitungen und Armaturen wurde hierzu von der Fa. Lederle ein Anbau erstellt, der noch in den vorhandenen Steilhang integriert wird. Im Herbst erfolgt dann eine Auskleidung der Behälterinnenwände mit Kunststoff. Zwischenzeitlich werden die gemeindlichen Wasserwerke die notwendigen Installationen weitestgehend in Eigenleistung ausführen, so dass Ende des Jahres wieder ein generalüberholter und zukunftssicherer Hochbehälter für die Wasserversorgung in Kreuzthal zur Verfügung steht. Die Gesamtkosten für diese Maßnahme belaufen sich auf rd. 100.000 €.



(Gemeinde Buchenberg)

„Gaudi-Cup“ in Rohrdorf am 8. August Wir brauchen jede Stimme!!!



D' ganze Sommer probe mer scho drauf na, und hoffet, dass ma's am End dann au hera ka. In Rohrdorf wemmer's nämlich so richtig krache lau, und IHR ALLE sottet als eisre Fans au na gau. Do geit's neabe am kühle Bier und ebbas zum Easse, an musikalische Wettstreit, wo sich drei Musikkapelle dund measse.

Und wer do gwinnt, des entscheidet d' Leit, nämlich die Kapelle, für die's am moische Stimme geit. Aber egal, wer an dem Obend de Sieg davo trage duat, mit EURER Unterstützung wäre mer sicherlich nommol so guat.

Mit breiter Brust dätet mir auf deare Bühne hocke, und wäret stolz, wenn mir ui auf des Fescht kinntet locke. Außerdem war ma als Kreuzthaler(in) in Rohrdorf ja scho allat gean gsea,

drum dät des für alle bestimmt an kherige Obend gea. Und weil mir wend, dass ihr auf eis au stolz kennet sei, hängt mir eis auf de nächste Probe nommol so richtig nei!!

DANKE für eure Unterstützung!!!
Die Musikkapelle Kreuzthal

Donnerstag, 16. Juli: Exkursion auf ausgewählten Flächen im Kreuzbachthal mit Dr. Sepp Bauer, Vorsitzender des Bund Naturschutzes Oberschwaben und Oliver Post, der diese Flächen bewirtschaftet.

Wie schon oft bin ich an den Wiesenhängen im Kreuzbachthal unten vorbeigekommen – steil geht es dort bergan – doch wie steil es tatsächlich ist, habe ich in vollem Umfang erst begriffen, als unsere Gruppe an diesem heißen Sommerabend hochwanderte. Beinahe meinte ich das Gleichgewicht zu verlieren und rückwärts den Hang hinunterzurollen! Am liebsten hätte ich mich auf allen Vieren den Berg hoch bewegt, wäre ich da nicht dem Vergleich mit den behändlichen Ziegen ausgesetzt gewesen ... denn nur sie bewegen sich hier noch anmutig.

Gelbtrockenes Gras wogte kniehoch. Vor flüchtigen Blicken geschützt, verbirgt sich darunter eine Flora von atemberaubender Vielfalt: Zittergras, wohlbekannt aus meiner Kindheit, doch nunmehr selten gesehen; Glockenblumen, Dost, Schafgarben, Flockenblumen, Hauhechel, Disteln aller Art, auf kleinster Fläche ein Mosaik von zig verschiedenen Pflanzenarten. Zu dem floristischen Artenreichtum gesellt sich ein faunistischer. Grillen und Grashüpfer, Schmetterlinge in allen Facetten! Beeindruckend der große, dicke Warzenbeißer – ein grüner Grashüpfer - und das turtelnde Gemeine Blutströpfchen Pärchen.



Weiter oben am Hang zeigt uns Sepp Bauer einen wunderschön blühenden Arnikabestand. Seit ich denken kann, trage ich Arnikakügelchen in meiner Handtasche bei mir. es könnte ja ein Kind hinfallen oder sich jemand stoßen ... doch habe ich bis heute diese großartige Heilpflanze nie in freier Natur blühen sehen. Die Blüte darf von den Ziegen nicht verspeist werden, sonst ist die Pflanze weg! Nicht nur an diesem Beispiel wird eindrücklich klar, wie vieler Sorgfalt es bedarf, unsere Offenflächen so zu beweidern, dass der bestehende Artenreichtum geschützt wird.

Trotz der Hitze lassen wir es uns nicht nehmen, zur Quadtmanntalhöhe weiter zu wandern. Unterwegs erfahren wir, wo die zweigestreifte Quelljungfer ihre Brutstätte hat und wo der Ameisenlöwe haust. Auf der Quadtmanntalhöhe werden wir mit einem wunderschönen Sonnenuntergang belohnt. Vielfältig sind die Flächen hier: Es gibt Feuchtgebiete mit Binsen und Wasserminze, aber auch Trockenstandorte mit Borstgras und Silberdistel. Auf der Fläche Richtung Kreuzbachthal abwärts stehen viele Rosen- und Weißdornbüsche. Für die Ziegen wäre es kein Problem, dies alles kurz und klein zu fressen. Doch ist das nicht wünschenswert, denn die Büsche sind Nistplatz für einen kleinen Vogel – den Neuntöter. Auch an diesem Beispiel ließ es sich gut nachvollziehen, wie nur mit achtsamer Pflege und Beweidung Artenreichtum erhalten werden kann.



Es gilt wieder das oft bemühte Goethe Zitat: Man sieht nur, was man weiß!

In diesem Sinne:
Herzlichen Dank an Dr. Sepp Bauer und an Oliver Post für diesen erkenntnisreichen Abend. Er hat zweifellos dazu beigetragen, Dinge und Zusammenhänge neu zu sehen und zu bewerten.

Zum runden Ausklang warteten ein kühles Bier und eine Brotzeit auf uns, liebevoll angerichtet im Ziegenstall! (S. Eisele)